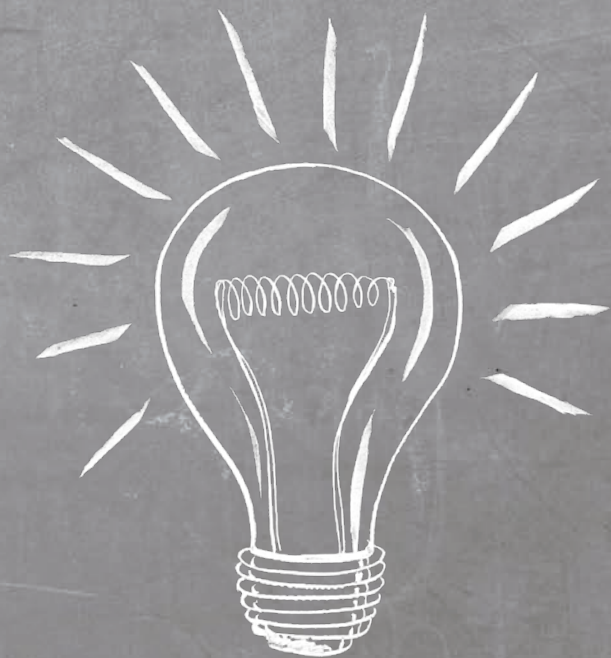


Wir sind das  
Gymnasium Interlaken



# Inhalt

- 3 Hallo
- 4 Die Berner Oberländer Maturitätsschule
- 6 Unsere Geschichte
- 10 Unsere Standorte
- 12 Wir sind
- 16 Vielseitig ausbilden
- 24 Kulturell wirken
- 26 Sportlich bewegen
- 30 Vernetzt handeln
- 33 Persönlich betreuen
- 34 Und wer bist du?



# Hallo

## Herzlich willkommen!

Du interessierst dich für das Gymnasium? Das ist gut, denn am Gymnasium erwartet dich eine breite Bildung, die weit über Fachwissen hinausgeht. Du lernst nicht nur verschiedene Sprachen, kannst dich in naturwissenschaftliche Fragen vertiefen und gesellschaftlich wichtige Probleme verstehen. Du übst auch überfachliche Fähigkeiten ein, etwa indem du Fragestellungen selbst entwickelst und Analysen durchführst. Zum Beispiel setzt du dich mit den Möglichkeiten des World Wide Web auseinander – was sind zuverlässige Internetquellen, wie werden Daten und Fakten manipuliert und wie kannst du das erkennen?

Bei uns am Gymnasium Interlaken erwartest dich spannender Unterricht zu vielfältigen Themen. An unseren beiden Standorten in Interlaken und Gstaad bieten wir wissbegierigen Jugendlichen aus dem weitverzweigten Berner Oberland eine qualitativ hochstehende Bildung. Die persönliche Atmosphäre an unserem Gymnasium ermöglicht es uns, unsere Schülerinnen und Schüler in ihren Begabungen zu fördern, und wir bieten viele Möglichkeiten, auch ausserhalb des Schulhauses, diese zu entfalten. Mit dieser Broschüre geben wir einen Einblick in unseren Schulalltag und unser Fachangebot. Ich wünsche eine spannende Lektüre!

Oder kurz und bündig: Wir freuen uns auf dich!

Andrea Iseli, Rektorin



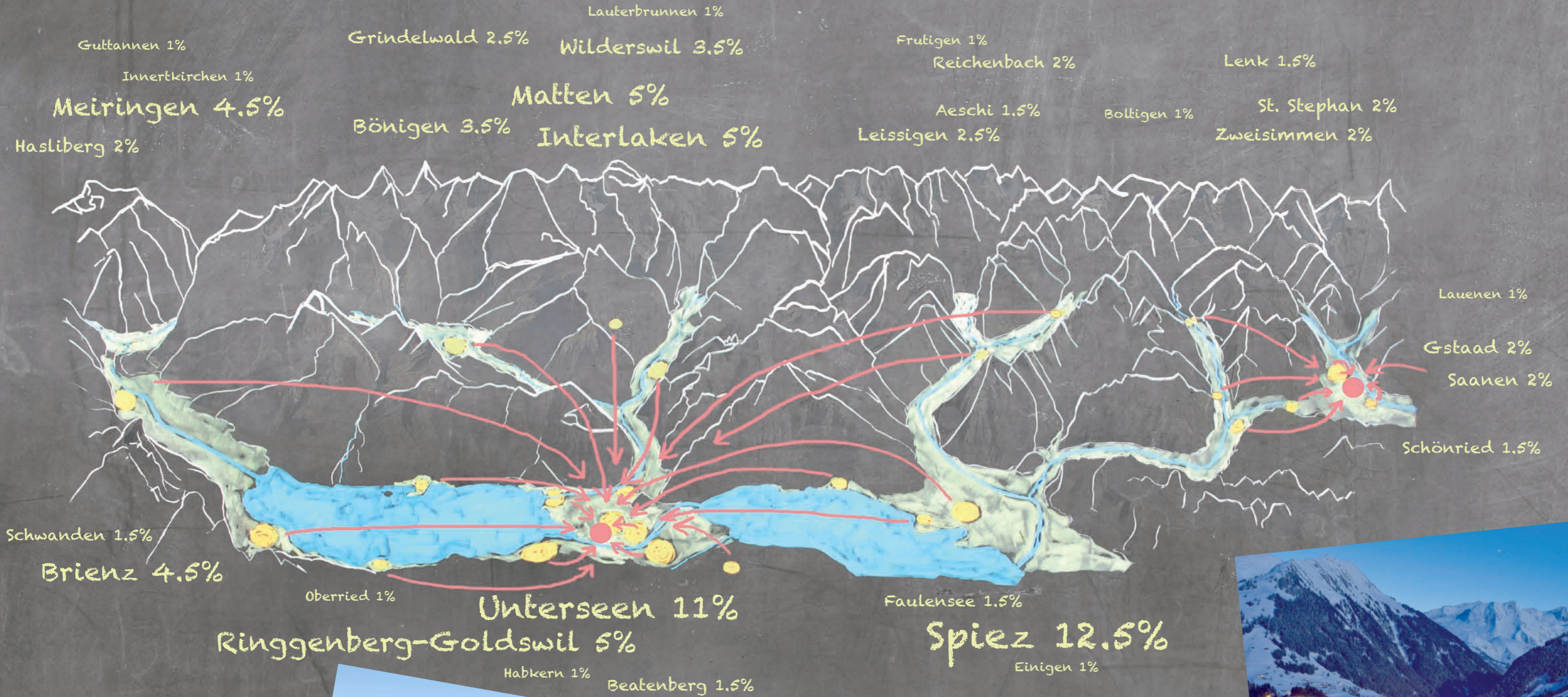
Das Hauptgebäude in Interlaken



Der Gymnasiumstrakt in Gstaad

# Die Berner Oberländer Maturitätsschule, die fördert und fordert

Zwei Standorte - ein Ziel



Standort  
Interlaken



diverse Orte 10.5%

Standort  
Gstaad





Einladungskarte:  
50 Jahre Gymnasium Interlaken (2013)

# Unsere Geschichte I

## Meilensteine

**1960:** Die Maturitätsquote im Kanton Bern beträgt 2,5%. Zwanzig Schülerinnen und Schüler stammen aus dem östlichen Berner Oberland (aus den Amtsbezirken Interlaken und Oberhasli).

**1963:** Eröffnung als Filiale des Gymnasiums Thun mit 11 Schülerinnen und Schülern. Sitz: Räume im Berufsschulhaus und Baracken bei der Sekundarschule sowie bei der Klostermauer.

**1969:** Anerkennung des Gymnasiums Interlaken als eigenständige Maturitätsschule. Sitz: neu erbaute Schulgebäude an der Mittengrabenstrasse.

**1994/95:** Reform der Maturitätsausbildung: Einführung der Berufsmatura. Die Seminare werden aufgelöst und die Gesamtdauer der Ausbildung zur gymnasialen Matur wird von 13 auf 12 Jahre verkürzt. Die Maturitätstypen A bis E werden durch ein individuelleres System mit Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern abgelöst, die Maturaarbeit wird eingeführt.

**2004:** Einführung der zweisprachigen Matur mit Immersionsklassen am Gymnasium Interlaken.

**2005:** Einführung des Lehrplans 2005. Eröffnung der Filiale in Gstaad. Sitz: ehemaliges Primarschulhaus und Räume im Oberstufenzentrum Ebnet.

**2009:** Akademisierung vieler Berufsfelder und geburtenstarke Jahrgänge führen zur Rekordzahl: 410 Schülerinnen und Schüler werden in 22 Klassen unterrichtet.

**2013-2016:** Sanierung und Einweihung der Interlakner Schulgebäude.

**2015:** Die Maturitätsquote im Kanton Bern beträgt zirka 35% (davon etwa 18% gymnasiale Matur, 16% Berufsmatur und 1% Fachmatur). Rund 300 Schülerinnen und Schüler besuchen das Gymnasium Interlaken (aus den Amtsbezirken Interlaken, Oberhasli, Saanen, Obersimmental, Nidarsimmental, Frutigen).

**2023:** Unsere Schule ist seit 2019 stark gewachsen. Im Schuljahr 2023/24 werden in 22 Klassen 411 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die alte Turnhalle wird abgebrochen. Bis Herbst 2024 steht ein neue Dreifachturnhalle mit einem Dojo, Boulderfeldern und Beachvolleyfeldern.

### Gymnasium Interlaken

Schülerzahlen 1963 bis 1971

|                               | 1963 |   | 1964 |    | 1965 |    | 1966 |    | 1967 |    | 1968 |    | 1969 |    | 1970 |     | 1971 |      |
|-------------------------------|------|---|------|----|------|----|------|----|------|----|------|----|------|----|------|-----|------|------|
|                               | A    | B | A    | B  | A    | B  | A    | B  | A    | B  | A    | B  | A    | B  | A    | B   | A    | B    |
| Anschlussklasse               | 8    | 3 | 4    | 19 | 4    | 13 | 1    | 26 | 3    | 23 | 4    | 23 | 3    | 20 | 1    | 12  | —    | 14   |
| Tertia                        | —    | — | 8    | 3  | 4    | 19 | 4    | 13 | 1    | 23 | 4    | 20 | 3    | 23 | 4    | 19  | 12   | 29   |
| Sekunda                       | —    | — | —    | —  | 8    | 3  | 4    | 19 | 4    | 13 | 2    | 23 | 5    | 20 | 4    | 20  | 4    | 18   |
| Prima                         | —    | — | —    | —  | —    | —  | —    | —  | —    | —  | —    | —  | —    | —  | —    | —   | —    | —    |
| Oberprima                     | 8    | 3 | 12   | 22 | 16   | 35 | 17   | 61 | 12   | 78 | 14   | 79 | 13   | 86 | 25   | 88* | 19   | 109* |
| Total                         | 8    | 3 | 12   | 22 | 16   | 35 | 17   | 61 | 12   | 78 | 14   | 79 | 13   | 86 | 25   | 88* | 19   | 109* |
| Jährliche Gesamtschülerzahlen | 11   |   | 34   |    | 51   |    | 78   |    | 90   |    | 93   |    | 99   |    | 113* |     | 128* |      |

Die Schülerzahlen der ersten Jahre

Einladungskarte:  
10 Jahre Standort  
Gstaad (2015)



Ein Faktor, der anfangs der 1960er zur Verwirklichung einer alten Vision führt, ist die Erkenntnis, dass ein Studium nicht das Privileg einer Elite sein darf, geprägt von Tradition und finanziellen Möglichkeiten.

Helmut Reichen, Rektor 1969–2005

1971

2023



# Unsere Geschichte II

## Aus dem Schultagebuch

**Vor 1969:** Der Lateinunterricht findet im Unterrichtszimmer für Coiffeurlehrlinge des Gewerbeschulhauses statt. Die Schülerinnen und Schüler sitzen auf bequemen Sesseln, die Lehrperson sieht sich während der gesamten Lektion im Spiegel.

**1970er:** Die ersten Taschenrechner kommen bei den Maturaprüfungen in Interlaken zum Einsatz und verdrängen Rechenschieber und Rechenscheibe, jedoch ist die Logarithmentafel noch immer das wichtigste Hilfsmittel.

**Ab 1975:** Ein ehemaliger Fussballprofi, der auch in der Schweizer Nationalmannschaft Tore schoss, unterrichtet bis 2010 Sport und Mathematik und wird, zum Leiden der Schülerschaft, jahrzehntelanger Garant für ein praktisch ungeschlagenes Lehrerteam an Turnieren.

**1985:** In Zeiten des kalten Krieges nimmt das Gymnasium Interlaken als erstes Gymnasium in Europa freundschaftliche Beziehungen mit China auf. Die Studienreisen in den fernen Osten und der Kontakt zu Partnerschulen dauern bis heute fort.

**1987:** Beim Besuch der Artillerie-Regimentschule in Bière wird eine Klasse mit voller Montur ausgerüstet. Einige Schüler nützen ihre Uniformen dafür, um Mitternacht den Verkehr – mit dem Hinweis auf eine militärische Übung – zu stoppen.

**1997:** Das Gymnasium Interlaken erwirbt Internetanschluss.

**1999:** Im Lawinenwinter herrschen erschwerte Bedingungen auf dem Heimweg: So reisen etwa Schülerinnen und Schüler per Schiff nach Brienz und per Helikopter nach Grindelwald.

**2010:** Der Ausbruch des Eyjafjallajökull verhindert den Rückflug aus einer Barcelona-Optionswoche. Die Gruppe eröffnet spontan ein Reisebüro und füllt einen Car Richtung Genf mit Touristen auf.

**2020:** Am Freitagnachmittag, 13. März, kündigt der Bundesrat die Schliessung aller Schulen an. Zur Eindämmung der Corona-Pandemie wird der Präsenzunterricht verboten. Am Gymnasium Interlaken findet ab sofort der Unterricht per Video statt. Erst am 8. Juni können wir ins Schulhaus zurückkehren. Contact-Tracing, Testen, Quarantäne, Masken, Desinfektionsmittel und viel Distanz gehören für längere Zeit zum Schulalltag.

**2023:** Wir feiern unser 60 Jahre Jubiläum!



1985: Helmut Reichen und Zhang Juemin vereinbaren eine Partnerschaft zwischen dem Gymnasium Interlaken und der Beijing Mittelschule Nummer 2.

Eine an Erlebnissen pralle Zeit, in der ich für Schule und Leben viel gelernt habe: Dass sich übermässiger Bierkonsum und Sinuskurvenberechnungen schlecht vertragen, zum Beispiel.

Sunil Mann, Matura 1991



2020: Lana Siegenthaler thematisiert mit ihrer Arbeit den durch das Coronavirus verursachten Fernunterricht.

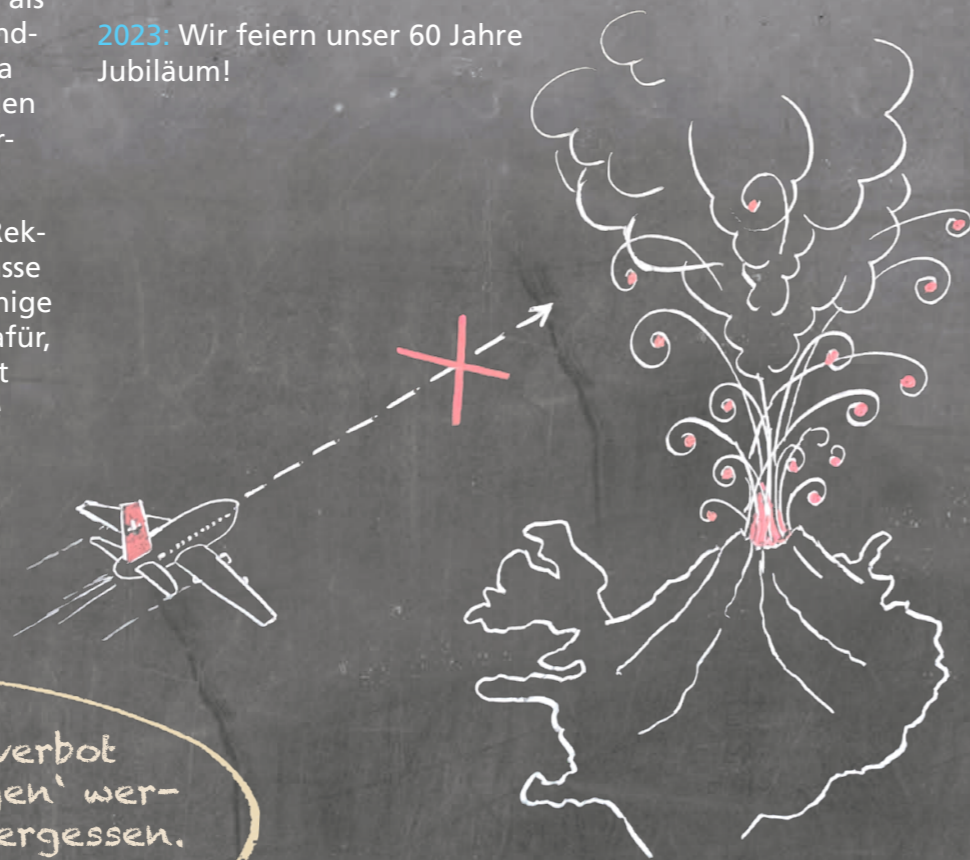


1994: Die Lehrermannschaft am Fussballturnier, Ex-Fussballprofi Walter Balmer trägt die Nummer 7.

Der Rechenschieber als Vorgänger des Taschenrechners.

Und das ‚Kussverbot in den Schulgängen‘ werde ich wohl nie vergessen.

Fabian Hintermeister, Matura 2012



# Unsere Standorte

## Gut ausgestattet

An beiden Standorten stellen wir neben modern ausgerüsteten Schulzimmern und Fachräumen eine Bibliothek, einen Fitnessraum und eine Verpflegungsmöglichkeit (in Interlaken eine Mensa, in Gstaad einen Mittagstisch) zur Verfügung.

Engagiertes Lernen und persönliche Begegnungen sind in einem vielfältigen schulischen und auserschulischen Umfeld möglich. Um neugierigen jungen Menschen eine attraktive Lernumgebung zu ermöglichen, entwickeln wir unsere Infrastruktur laufend weiter.

Carlo Capun



Die Mensa in Interlaken

In den Nischen des Interlakner Hauptgebäudes



Die Sportanlagen Ebnit in Gstaad

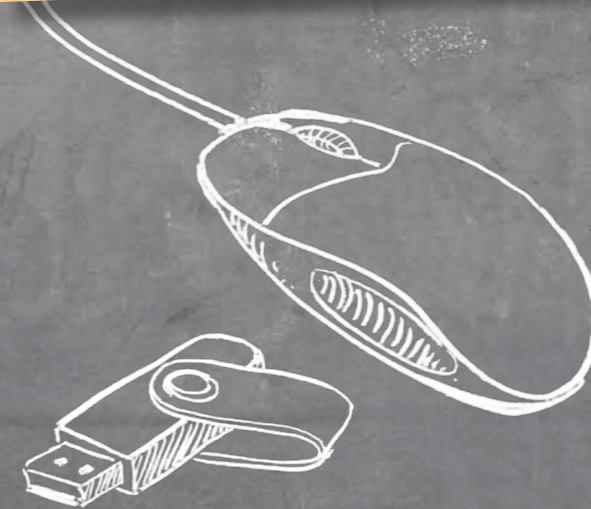


Der Krafraum in Gstaad

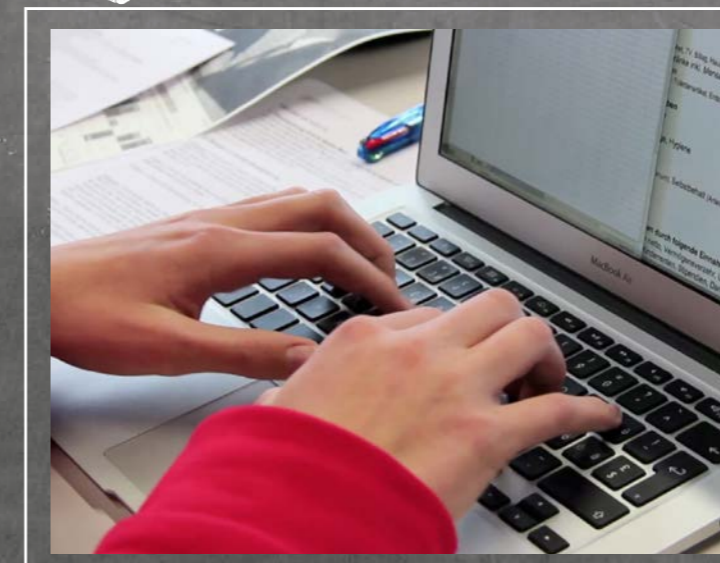


Sich erfolgreich für die eigene berufliche Zukunft wappnen! Dies ist mit unserem Gymnasium in Gstaad auch für alle Jugendlichen im westlichen Berner Oberland eine echte Option in vernünftiger Nähe.

Christoph Däpp



## Digitaler Wandel



In Sachen Technik gehen wir mit der Zeit. Im Unterricht und in der Kommunikation nutzen wir regelmässig Internet- und Computereanwendungen. Damit dies unkompliziert gelingt, arbeiten wir mit BYOD – «bring your own device». Das heisst: Unsere Schülerinnen und Schüler haben stets ein eigenes, stiftfähiges Gerät mitzubringen. Lektionen im Pflichtfach Informatik und ein Informatiksupport unterstützen bei den Herausforderungen der technischen Entwicklung.

Ab dem Schuljahr 2023/24 führen wir gewisse Schwerpunktfächer mit hybridem Unterricht durch. Das heisst, dass der Unterricht gleichzeitig an beiden Standorten, Interlaken und Gstaad, stattfindet – für die eine Gruppe vor Ort und die andere Gruppe nimmt per Video live teil.

# Wir sind

## Die Schulleitung und die Lehrpersonen



Carlo Capun  
Prorektor Interlaken

Andrea Iseli  
Rektorin

Christoph Däpp  
Schulleiter Gstaad

Wir bilden junge Menschen aus. Dass wir zu den kleinen Maturitätsschulen der Schweiz zählen – 18 Klassen in Interlaken und vier Klassen in Gstaad – sehen wir dabei als grosse Stärke. Mit Engagement und Kenntnis wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht und als Persönlichkeiten durchs Gymnasium begleiten und mit einer Matura in der Tasche in ihre Zukunft schicken.

Mit ihnen kann man lachen, diskutieren, Probleme besprechen – freundlich und ernst zugleich: Das sind die Lehrpersonen des Gymnasiums Interlaken.

Alessia Steiner, 21a



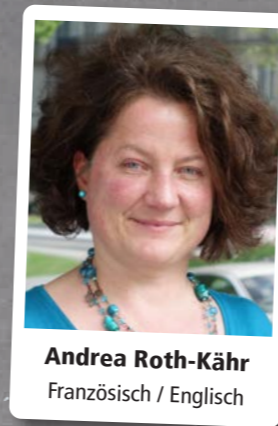
Andrea Iseli  
Geschichte



Carlo Capun  
Wirtschaft und Recht



Christoph Däpp  
Biologie / Sport



Andrea Roth-Kähr  
Französisch / Englisch



Sebastian Breuer  
Deutsch / Philosophie



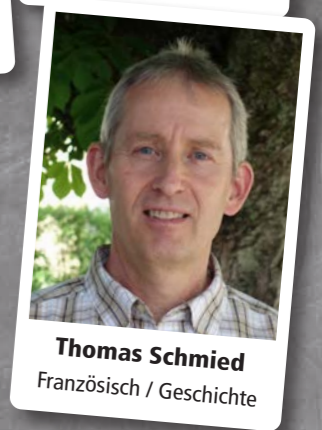
Rahel Landolt  
Bildnerisches Gestalten



Martin Kernen  
Physik / Mathematik



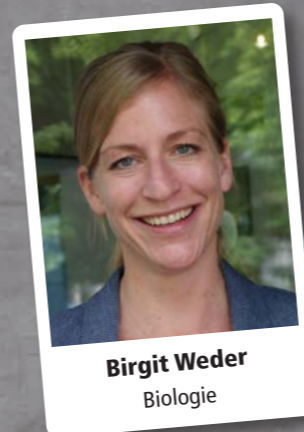
Anne Raschke  
Englisch



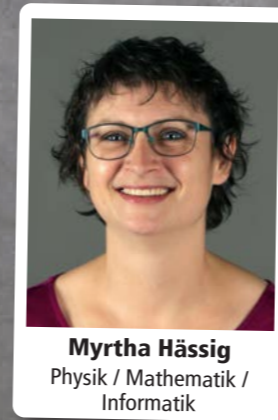
Thomas Schmied  
Französisch / Geschichte

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen zu jungen Menschen werden, die nicht nur die Welt, sondern auch ihre eigene Rolle und Verantwortlichkeit darin reflektieren

Brigitte König



Birgit Weder  
Biologie



Myrtha Hässig  
Physik / Mathematik / Informatik



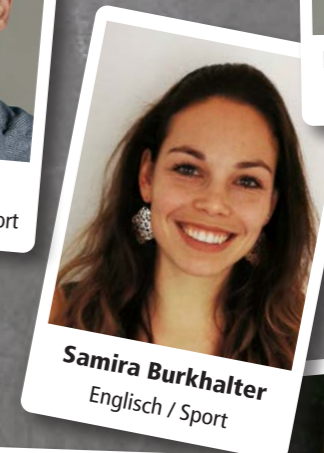
Brigitte König  
Sport / Geschichte



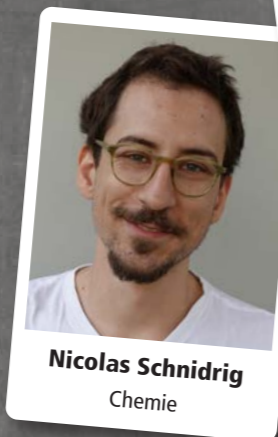
Fabian Saner  
Wirtschaft und Recht / Sport



Matthias Rüttimann  
Theater



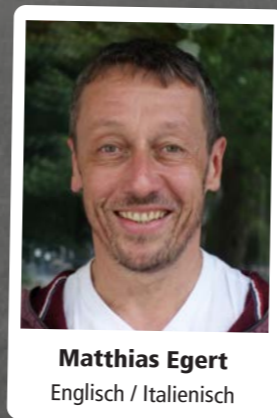
Samira Burkhalter  
Englisch / Sport



Nicolas Schnidrig  
Chemie



Lisa Beithe  
Französisch



Matthias Egert  
Englisch / Italienisch



Patrick Williner  
Russisch



Alexander von Ungern  
Biologie



Bruno Sumi  
Sport



Adrian Merkofer  
Englisch / Geschichte



Anita Schwab  
Latein / Griechisch



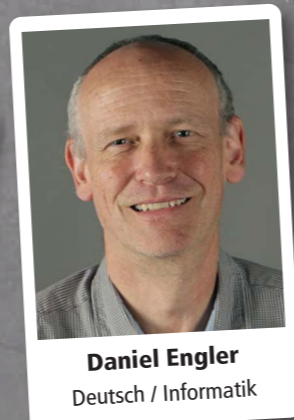
**Andreas Jozsa**  
Geografie / Englisch



**Oskar Diesbergen**  
Englisch / Sport



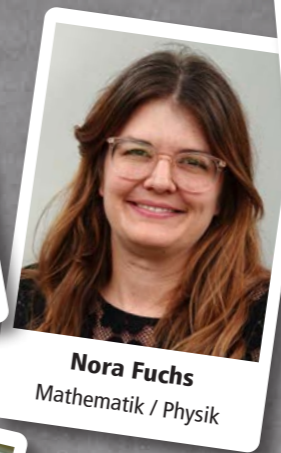
**Marianne Schweizer**  
Mediothekarin



**Daniel Engler**  
Deutsch / Informatik



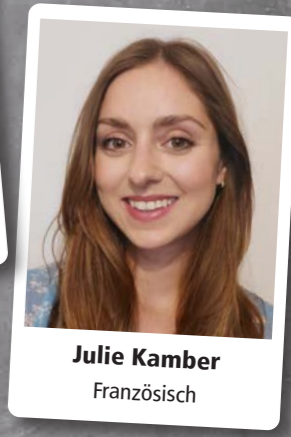
**Bianca Peter**  
Deutsch



**Nora Fuchs**  
Mathematik / Physik



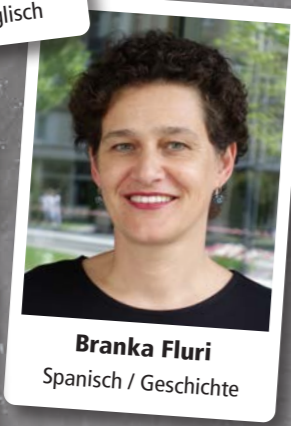
**Samuel Frutiger**  
Bildnerisches Gestalten



**Julie Kamber**  
Französisch



**Niklaus Papritz**  
Mathematik / Physik



**Branka Fluri**  
Spanisch / Geschichte



**Anika Rieben**  
Bildnerisches Gestalten



**Joël Däster**  
Chemie



**Martin Grünig**  
Geschichte  
Einführung Wirtschaft und Recht



**Sabine Stolle**  
Deutsch



**Franziska Schönauer**  
Deutsch



**Rolf Häsler**  
Jazzband



**Isabelle Huber**  
Chinastudien



**Erich Siedhoff**  
Französisch / Spanisch



**Dominique Allemann**  
Mathematik / Philosophie



**Florian Furrer**  
Mathematik / Physik



**Geethana Vyithiyalingam**  
Französisch / Italienisch



**Ramon Gfeller**  
Mathematik / Physik



**Roger Kropf**  
Sport / Geschichte

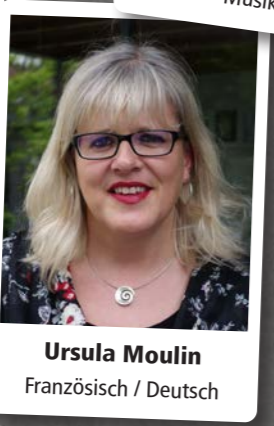
Unser Ziel als  
Lehrpersonen besteht darin,  
die Schülerinnen und Schüler  
weiterzubringen, sei es in Bezug auf  
deren Berufswunsch, deren persönliche  
Entwicklung oder auf die Bildung  
einer eigenen Meinung.  
Lara Grunder



**Matthias Zimmer**  
Musik



**Anne Pickhardt**  
Biologie



**Ursula Moulin**  
Französisch / Deutsch



**Roland Neuhaus**  
Musik



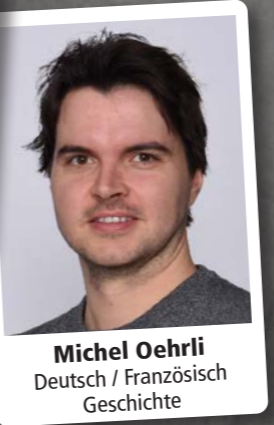
**Stefan Schweizer**  
Mathematik



**Sina Aebi**  
Psychologie / Pädagogik  
Sport



**André Nobs**  
Englisch / Informatik



**Michel Oehrli**  
Deutsch / Französisch  
Geschichte



**Esther Wäfler**  
Chemie



**Dieter Fugazza**  
Biologie / Geografie



**Lara Grunder**  
Deutsch



# Vielseitig ausbilden

4 Tage - 4 Jahre

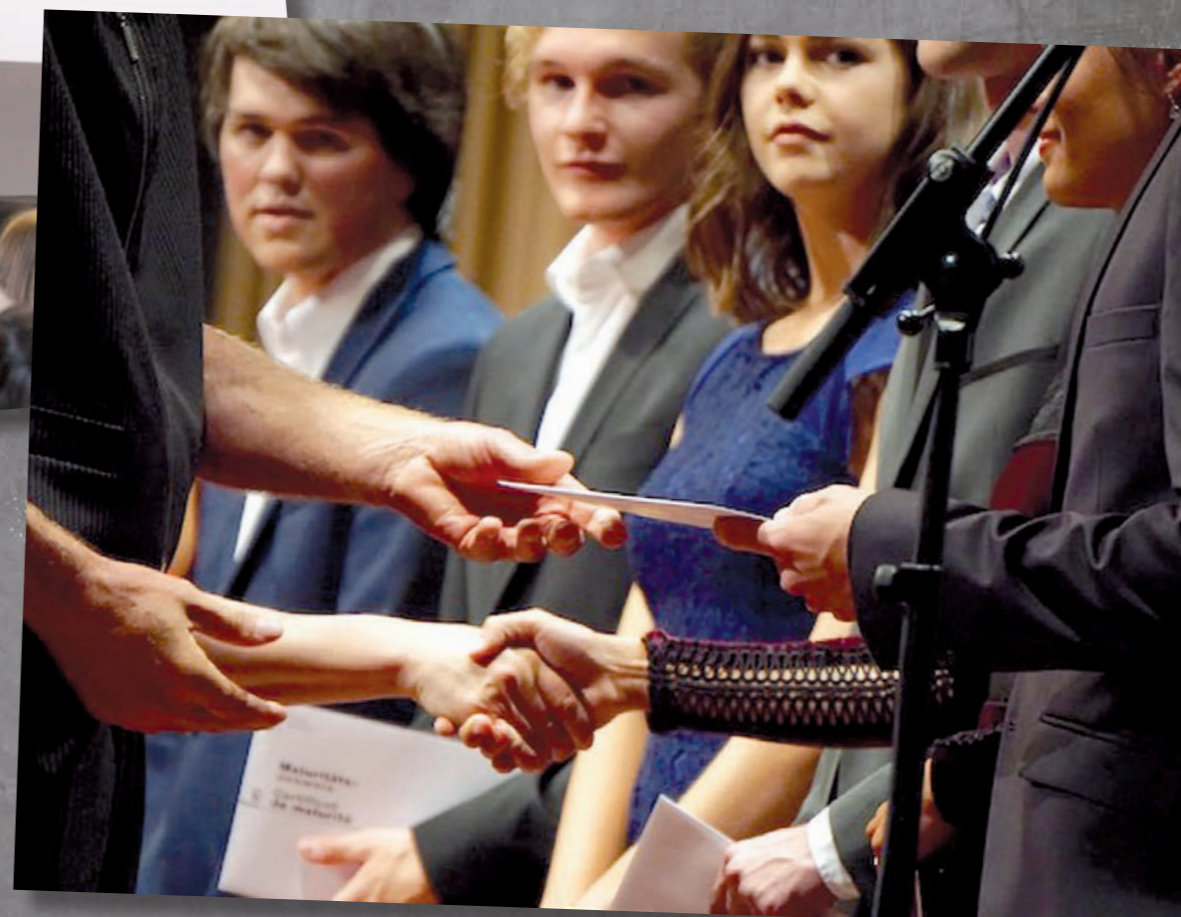
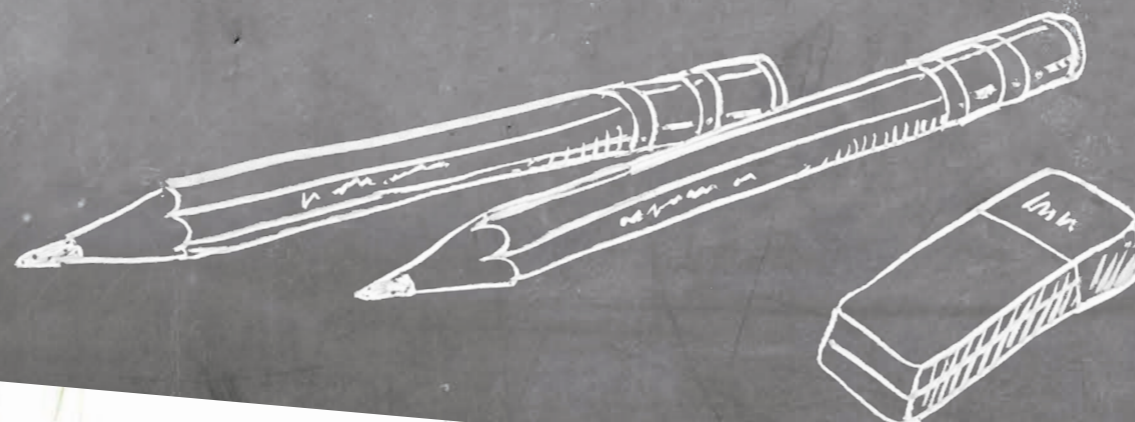
Im Kanton Bern dauert die gymnasiale Ausbildung vier Jahre. Von der neunten bis zur zwölften Klasse – GYM1 bis GYM4 – nehmen unsere Schülerinnen und Schüler am Fachunterricht teil. Daneben gehört eine ganze Reihe von Projektwochen und Sonderanlässen zum Bildungsprogramm. Das Ziel: eine breite Allgemeinbildung und die Fähigkeit, an der Universität oder an einer anderen Hochschule studieren zu können.

Ihre maturitas, lateinisch für Reife, stellen die Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schulzeit beim Verfassen und Präsentieren einer selbstständigen Arbeit sowie den schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfungen unter Beweis.

Gegenüber anderen Gymnasien zeichnen wir uns durch die Viertageweche aus: Am Mittwoch setzt der Unterricht aus. Dies entlastet die weither Reisenden, bedeutet jedoch lange Schultage und verlangt Selbstdisziplin im Lernen zu Hause für alle.



Präsentation der Maturaarbeit



Schülerinnen und Schüler nehmen an der Abschlussfeier ihr Maturazeugnis entgegen.

Allgemeinbildung ist absolut notwendig zur aktiven Mitgestaltung unserer zunehmend komplexeren Lebenswelt. Unser Ziel muss deshalb der ganzheitlich gebildete und vernetzt denkende Mitmensch sein.

Dieter Fugazza

Gruppenarbeit in der Interlakner Bibliothek



# Unser Unterrichtsangebot

## Entscheidungshilfe

### 1. Die Grundlagenfächer (GF)

### 2. Das Schwerpunktfach (SF)

- Biologie und Chemie
- Physik und Anwendungen der Mathematik (PAM)
- Philosophie, Psychologie, Pädagogik (PPP)

Eines der acht Fächer wählen: GYM1 - GYM4

- Englisch
- Italienisch
- Latein
- Spanisch

- Bildnerisches Gestalten
- Wirtschaft und Recht

### 3. Freiwillige Wahlangebote

### 4. Das Ergänzungsfach (EF)

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> Geschichte | <input type="checkbox"/> Musik                |
| <input type="checkbox"/> Geografie  | <input type="checkbox"/> Wirtschaft und Recht |
| <input type="checkbox"/> Sport      | <input type="checkbox"/> Biologie             |
| <input type="checkbox"/> Informatik |   |

Wer SF Wirtschaft und Recht wählt, darf als EF nicht Wirtschaft und Recht wählen.

Wer SF Bildnerisches Gestalten wählt, darf als EF nicht Musik oder Sport wählen

Dieses Fach wird in den letzten beiden Jahren besucht.  
Ein Fach wählen: GYM3 - GYM4

### Pflichtfächer

Deutsch, Französisch, Mathematik, Physik, Biologie, Chemie, Geschichte, Geografie, Sport, Informatik (GYM1 - GYM2), Wirtschaft und Recht (GYM2)

### Zwei Pflichtwahlfächer

- Englisch
- Italienisch
- Latein

Die gleiche Sprache darf nicht als GF und SF gewählt werden.

Eine dritte Sprache wählen:  
GYM1 - GYM4

Die gewählte Sprache muss entweder als GF oder als SF gewählt werden.

### Zweisprachige Matur (Immersionsunterricht)

- Englisch
- Italienisch

GYM1 - GYM4

### Fakultativfächer

- |                                   |                                       |
|-----------------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Chor     | <input type="checkbox"/> Italienisch  |
| <input type="checkbox"/> Band     | <input type="checkbox"/> Latein       |
| <input type="checkbox"/> Jazzband | <input type="checkbox"/> Chinastudien |
| <input type="checkbox"/> Theater  |                                       |

GYM1 - GYM4

- Musik
- Bildnerisches Gestalten

Ein Kunstfach wählen:  
GYM1 - GYM4  
Es ergeben sich keine Einschränkungen für die weitere Wahl.

Der Wechsel des GF Musik oder Bildnerisches Gestalten ist mit dem Besuch dieses Fakultativfachs nach GYM1 möglich.

- Musik
- Bildnerisches Gestalten

nur GYM1

- Russisch
- Griechisch
- Spanisch

GYM3 - GYM4



Wirtschaft und Recht im Fachzimmer erklärt



## Auch in Englisch

Weil wir unsere Schülerinnen und Schüler auf ein Studium und Berufsleben in einem internationalen Umfeld vorbereiten wollen, bieten wir die Möglichkeit der zweisprachigen Matura. Das bedeutet, dass für die sogenannten Immersionsklassen die Lektionen in den Grundlagenfächern Biologie, Chemie, Geografie und Geschichte ausschliesslich auf Englisch gehalten werden und alles Unterrichtsmaterial in diesen Fächern englischsprachig ist. Alternativ oder ergänzend können unsere Schülerinnen und Schüler internationale anerkannte Sprachdiplome wie das Certificate in Advanced English (CAE), das Certificate of Proficiency in English (CPE) oder das Diplôme d'Etudes en Langue Française (DEL F) erwerben.

## Im Schulzimmer

### Fachunterricht

Wie an allen Schweizer Maturitätsschulen setzt sich auch unser Stundenplan aus zehn Grundlagenfächern sowie aus dem selbst bestimmten Schwerpunktfach und Ergänzungsfach zusammen. Weitergehend Interessierte können auf unsere zusätzlichen Wahlmöglichkeiten und Fakultativfächer zurückgreifen.

Das Gymnasium ist der beste Weg, um seinen Horizont zu erweitern und viel Neues zu entdecken.

Luiz Reutebuch, 26a

## Im Austausch

Delaware, der erste Staat der USA, liegt an der Ostküste Amerikas. Die Stadt Wilmington wurde meine zweite Heimat und liegt je zwei Stunden von New York und Washington D.C. sowie 20 Minuten von Philadelphia entfernt.

Mein Schultag begann jeweils um 7:30 Uhr und beinhaltete vier Fächer pro Tag. Um 14:20 Uhr war die Schule schon vorbei und ich kümmerte mich um meine Hausaufgaben oder verbrachte Zeit mit ausserschulischen Aktivitäten, zum Beispiel im hydroponischen Labor meiner Schule, im Kunstclub oder bei den Girl Scouts.

Mit meinen Gasteltern harmonierte es von Beginn an. Dank ihnen hatte ich ein unglaubliches Jahr. In der Schule und besonders unter den Austauschschülerinnen und Austauschschülern von überall aus der Welt habe ich neue Freundinnen und Freunde gefunden. Zwischen Schule, Heimweh, Reisen, den Girl Scouts und Freundinnen und Freunden wurde aus der Fremde bald ein Zuhause.

Ich freue mich schon jetzt darauf, all die Menschen, die ich in diesem Jahr ins Herz geschlossen habe, wiederzusehen.



Dominique Buri, 25c



Im Labor nach Resultaten forschen



Beim interdisziplinären Projekt spielen Biologie und Bildnerisches Gestalten zusammen.





Team Building Camp:  
Wetteifern im Tippidorf

Am Gymer herrscht eine Atmosphäre, in der man sich sofort willkommen fühlt. Man bestreitet die Schule schlussendlich eigentlich alleine, hat aber immer Hilfe an der Seite, wenn man sie braucht.

Rahel Briner, 26d



Team Building Camp:  
Auf den Flossbau folgt das Rennen.

## Ausserhalb des Schulzimmers

### Spezialtage und Spezialwochen

Ganzheitliche Bildung und persönliche Beziehungen verlangen nach Erfahrungen fern der alltäglichen Unterrichtssituation.

- Mit dem Team Building Camp (GYM1) und den Projekttagen (GYM2 bis GYM4) beginnen wir unser Schuljahr.
- Während der Semester finden Fachexkursionen (GYM1 bis GYM4) und Fachwochen wie die Technikwoche (GYM3, naturwissenschaftlich-mathematische Schwerpunktfächer) und die Wirtschaftswoche (GYM3, geistes- und sozialwissenschaftliche Schwerpunktfächer) statt.
- In den ersten beiden Ausbildungsjahren fahren die Klassen für jeweils eine Woche in ein Sportlager. Danach melden sich unsere Schülerinnen und Schüler zweimal, klassenunabhängig und abteilungsübergreifend für Optionswochen an – zur Auswahl steht ein breites Angebot, das die Lehrpersonen jedes Jahr neu entwerfen.



Wintersportwoche  
in Adelboden



Optionswoche:  
vor den Überresten  
Konstantins des  
Grossen in Rom



Optionswoche:  
meeresbiologisches  
Forschen auf Elba



Der Hirsch, ein Klassenprojekt, horcht an der Mittengrabenstrasse auf, während er im Winter den Platz beim Ostbahnhof ziert.



Malen im Auftrag des Kunsthhauses und der Tourismusorganisation Interlaken



# Kulturell wirken

## Mit Kunst in Berührung

Insbesondere in den Fächern Musik und Bildnerisches Gestalten betätigen sich unsere Schülerinnen und Schüler im und ausserhalb des Regelunterrichts kreativ. Während die Musikklassen alljährlich an den Interlaken Classics und am Gstaad Menuhin Festival teilnehmen, gelangen auch ihre Bandproben und Chorlektionen als Konzertauftritte auf die Bühne. Die von Unterricht und Exkursionen inspirierten Malereien, Installationen oder Kurzfilme der BG-Klassen werden an Ausstellungen gezeigt.

Meist in Zusammenarbeit mit den Kunstfächern bringt die Theatergruppe – ein Fakultativfach – jedes Jahr ein Stück zur Aufführung. Unter der Leitung eines Theaterpädagogen zeigt das klassen- und stufenübergreifende Ensemble Vorstellungen.

Auch im Sprachunterricht gehört die Kunst zum Fach – neben der Auseinandersetzung mit Literatur, stehen zuweilen Besuche in Stadttheatern oder Poetry-Slam-Projekte an. In Gstaad ist zudem jeden Herbst ein Besuch einer Schriftstellerin oder eines Schriftstellers im Klassenzimmer angesagt, umgekehrt nehmen die Klassen an Lesungen der dortigen Literaturtage teil.

# Theaterprojekt 2023

## TRANSFORMATION

Was es heisst, sich zu verwandeln, anders als alle anderen zu sein oder mit Veränderung die Welt zu retten, galt es in dem selbst geschriebenen Stück «Transformation» der Theatergruppe des Gymnasiums Interlaken und Gstaad zu verkörpern.

Die Spielerinnen und Spieler zeigten im Verlaufe des Stücks, wie es aussehen kann, sich zur Entpuppung zu trauen. Immer mehr einzigartige Figuren entfalteten sich aus einer zu Beginn einheitlichen Konstellation und nach und nach wurde der Anblick dieser kleinen Welt auf der Bühne immer wie vielfältiger. Vom Aus der Reihe Tanzen, zum Feuer bis hin zum Outing als Baum war alles dabei.



Ohne Musik wäre alles nichts.  
Matthias Zimmer

Theater ist ganzheitliche Menschenbildung!  
Matthias Rüttimann

Gymnasmusmusik:  
Auftritt der Band Juicy Fifty



Eine Laufdelegation am Jungfrau-Minimarathon

# Sportlich bewegen

## Bildung für Körper und Geist

Neben den Pflichtlektionen in Sport wählen unsere Schülerinnen und Schüler jedes Semester ihren Neigungssport. Das breite Angebot dazu bestimmen die Lehrpersonen allhalbjährlich.

Zudem sind unsere sportlichen Anlässe meist Gelegenheiten, an welchen sich die Schülerschaft beider Standorte begegnet und – für einmal auf dem Spielfeld – auf die Lehrerschaft trifft. In Interlaken rennen etwa viele von uns im Vorfeld des Jungfrau-Marathons beim Minimarathon mit. Am Gstaader Alpina Cup duelliert sich die Abteilung – auf der Slalom piste und im Eishockey – mit dem Institut Le Rosey. Innerhalb der Schule tritt man am vorweihnachtlichen Unihockeyturnier gegeneinander an, mit dem jedes Jahr unter einem anderen Motto stattfindenden Sporttag beschliessen wir vor den Sommerferien das Schuljahr. Beim Volleyevent, der alle zwei Jahre angesagt ist, wird nicht nur die tabellarische Bestleistung, sondern auch die originellste Kostümierung prämiert.



Smashen am Sporttag in Gstaad

Die Gallier sind da: Kostümpreisträger am Volleyevent.



Jährlich messen sich die Klassen bei der 4-mal-100-Meter-Staffel.

Rugby als Neigungssportangebot



# Leistungssport fördern

## Wintersport in Gstaad

Unsere Abteilung in Gstaad bietet beste Voraussetzungen für die Talentförderung im Bereich Wintersport. Ideale Trainingsmöglichkeiten für Alpin-, Nordisch- und Eissportlerinnen und Eissportler befinden sich in unmittelbarer Nähe der Schule, die selbst über modernste Sportanlagen verfügt. Die Leistungssportförderung hat im Saanenland Tradition, und wir knüpfen an sie an, indem wir enge Kontakte zum Regionalen Leistungszentrum Ski in Gstaad, zu Swiss Ski, zu Swiss Olympic und zu regionalen Sportverbänden pflegen.



Ein halbes Jahr in der Schule, ein halbes Jahr auf der Piste und - mit einem Jahr Verzögerung - trotzdem die ganze Matur.

Fabienne Wenger, 25s

## Piste und Pult



Fabienne Wenger, 25s  
NLZ Mitte Swiss Ski

Seit ich mich zurückerinnern kann, bereitet mir das Skifahren grosse Freude.

Aus den Kinderskirennen auf den Pisten des Diemtigtals sind mittlerweile nationale und teilweise internationale Wettkämpfe geworden, bei denen ich versuche, zu den Schnellsten zu gehören.

Dass sich Sport und Schule so gut vereinbaren lassen, bedeutet mir viel und ist von grossem Wert für mich. Sowohl von meinen Trainern wie auch vom Gymnasium in Gstaad darf ich auf eine super Unterstützung zählen. So kann ich meine sportlichen und schulischen Ziele mit Vollgas verfolgen.



## Auf dem Weg an die Spitze

Als Swiss Olympic Partnerschool unterstützen wir Leistungssportlerinnen und Leistungssportler an beiden Standorten auf ihrem Weg zur Matur und zum sportlichen Erfolg. Im Rahmen von BEO TAF (Berner Oberländer Talentförderung, [www.beotaf.ch](http://www.beotaf.ch)) profitieren dabei alle Mittelschülerinnen und Mittelschüler im Berner Oberland von einer sportartorientierten Talentförderung, zugeschnitten auf ihre individuelle sportlich-schulische Entwicklung. Qualifizierte Talente, die professionell trainieren, besuchen bei uns eine Regelklasse. Ihr Schwerpunktfach wählen sie frei, gesetzt ist das Ergänzungsfach Sport. Vom Unterricht können sie für Trainings und Wettkämpfe dispensiert werden und es besteht die Möglichkeit, ihre Ausbildungszeit zu verlängern. Ein «Götti» oder eine «Gotte» sammelt während ihrer Abwesenheit Schul- und Aufgabenmaterial. Auch bei den Lehrpersonen Nachführunterricht beantragt werden.



Nora Berni (26c) nahm an den Sommer Schweizermeisterschaften 2022 in Sursee teil und hat sich für diese 2023 bereits erneut qualifiziert.



Jan Hausheer (26e)  
2023 an den Kantonalen Meisterschaften u18 über 200m

Die Unterstützung des Gymnasiums ermöglicht es mir, mich neben der Schule voll und ganz aufs Segeln zu konzentrieren und auch dort meine volle Leistung abzurufen.

Anja von Allmen, 22c



Anja von Allmen (22c)  
auf Goldkurs an der Laser 4.7 Junioren Weltmeisterschaft in Kanada 2019

# Vernetzt handeln

## Regional und international

Wir verstehen uns als Schule, die international ausgerichtet und gleichzeitig im Berner Oberland verwurzelt ist. Deshalb pflegen wir einerseits Kontakte mit regionalen Partnern aus Wirtschaft, Politik und Kultur. Andererseits suchen wir die landesweite und ausserschweizerische Begegnung, indem wir an verschiedenen Wettbewerben teilnehmen sowie Optionswochen und Austauschaufenthalte im Ausland organisieren.

Eine langjährige Zusammenarbeit besteht etwa mit folgenden Organisationen und Institutionen:

- Gemeinde Interlaken
- Gemeinde Saanen
- Bildungszentren IDM und bzi, Interlaken
- Sekundarschulen der Region, Oberstufenzentrum Ebnet
- Collège de la Planta, Sion
- Institut Le Rosey, Rolle und Gstaad
- Frauenverein Saanen (Mittagstisch JuMiTi in Gstaad)
- Kunsthaus Interlaken
- Interlaken Classics
- Gstaad Menuhin Festival
- Literarischer Herbst Gstaad
- Handels- und Industrieverein (Wirtschaftsprojekte)
- Regionales Leistungszentrum Ski alpin, Gstaad
- Europäisches Jugendparlament (EYP)
- International Summer Science Institute in Rehovot, Israel
- Partnerschulen in China, USA, Mexiko und Südafrika

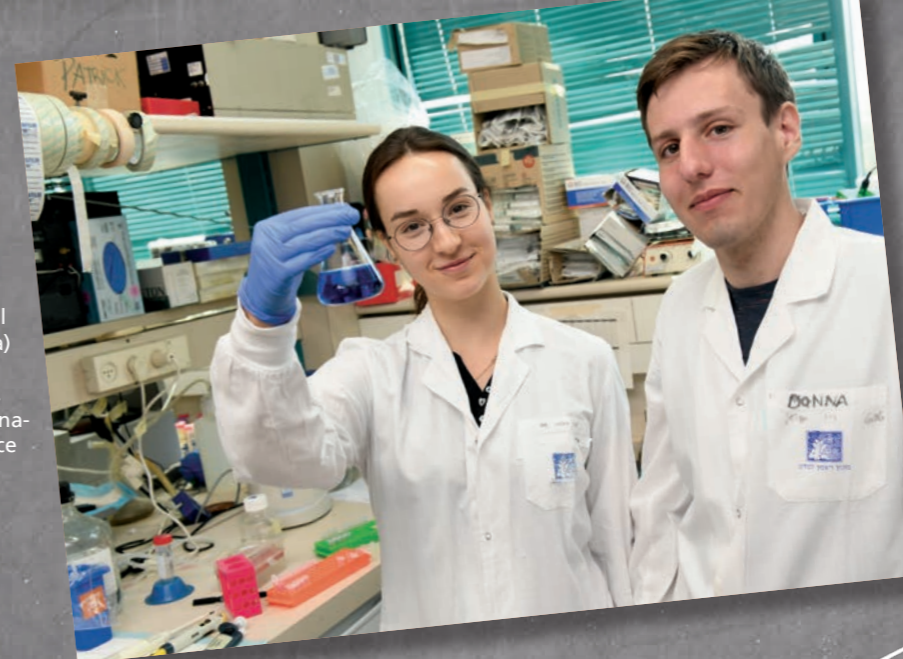
Die kleine Schule für grosse Pläne.  
Matthias Egert



Abschied von chinesischen Schülerinnen und Schülern auf einer Studienreise



United in Scottsdale: Besuch der Partnerschule



Meshi Blum aus Israel und Daniel Roth (20a) in einem Labor des Weizmann Institutes, im Rahmen des International Summer Science Institute in Rehovot.



Artfestival – das Gymnasium spannt mit der Jugendarbeit Bodeli zusammen.



Eine südafrikanische Delegation malt ein Interlakner Klischee.



## Zum Beispiel das Projekt Seilschaft

Unter dem Dach des Vereins «Seilschaft – Learning by Doing» organisiert das Fach Wirtschaft und Recht das Zusammenspiel mit regionalen Unternehmungen – Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfaches gründen Mini-Aktiengesellschaften und üben sich ein Jahr lang als Geschäftsführende. Sie richten ihre Startups auf den Absatzmarkt aus und profitieren vom Wissen der hiesigen Wirtschaft.

Im Unternehmensprojekt Seilschaft verknüpfen die Schülerinnen und Schüler betriebswirtschaftliches und rechtliches Wissen mit unvergesslichen praktischen Erfahrungen in der lokalen und regionalen Wirtschaft.

Carlo Capun

## iszyt – freeze your moment



Fünf motivierte Schülerinnen und Schüler unseres Gymnasiums mit dem Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht gründeten 2022 ein eigenes Unternehmen. Während eines Jahres sammeln sie nun viele reale Erfahrungen im Bereich der Unternehmensgründung und -führung.

«Wir verkaufen veganes Eis am Stiel in den Geschmacksrichtungen Himbeer-Limette und Schokolade-Meersalz. Das Eis wurde beim Stängelchünig in Belp zusammen mit dem iszyt-Team produziert und in der von uns designten Verpackung verpackt. Unser Eis verkaufen wir erfolgreich im Grossraum Interlaken, in der Mensa des Gymnasiums, in verschiedenen Restaurants und über unsere Website. An schönen Tagen gibt es unser Eis auch im Restaurant Neuhaus am Thunersee.»



Die Geschäftsleitung stellt sich vor:  
Lorena Maurer, Jonin Thöni, Julia Gauch, Lian Gyger, Lara Langhart (vlnr).



## Persönlich betreut



**Claudia Bötschi**  
Studienberaterin



**Nina Aeberhard**  
Schulpsychologin



**Céline Leuenberger**  
Schulpsychologin

## GYMAID

Eine vierjährige Ausbildung in verschiedensten Fächern, unterschiedliche Unterrichtsstile, Hausaufgaben, Prüfungen und selbstständige Projekte. Eine neue Klasse und das Erwachsenwerden in der Familie. Und wozu mache ich das Gymnasium eigentlich?

Fragen und Schwierigkeiten gehören zum Leben, wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler bei der Lösungssuche unterstützen.

- Lernberatung und Coaching: Bei Lernschwierigkeiten oder Motivationsproblemen helfen ausgebildete Lehrpersonen unseres Gymnasiums weiter.
- Sprechstunde: In Belastungssituationen unterschiedlichster Art bietet eine Schulpsychologin das Gespräch an.
- Berufswahl- und Studienberatung: Der Studienberater der SLB Bern führt regelmässig Beratungen an der Schule durch.



Aline Ambauen (17c)  
belebt einen Baumstamm im Rugenwald.



Gemälde in den Gängen  
– die Werke von Svenja  
Steiner (19a) und Lara  
Baumann (19c) ziehen den  
Blick auf sich.

# Und wer bist Gute Voraussetzungen



Das Gymnasium In-  
terlaken öffnet den Geist,  
fordert uns zum Hinterfragen  
auf und erweitert unser Ver-  
ständnis der Welt.

Andrin Mägert, 26a

Man bemerkt den  
Respekt und die Akzep-  
tanz für alle deutlich. Andere  
Meinungen sind nicht schlecht,  
sondern werden gesehen und  
besprochen. Man fühlt sich  
willkommen.

Yaël Grand, 26e

Guter Unterricht  
ist keine Einbahnstrasse.  
Er klappt nur, wenn es ein  
interessiertes, aktives und  
respektvolles Miteinander  
gibt.

Ursula Gertsch

Mit Engagement, Aus-  
dauer und dem Glauben an  
deine Fähigkeiten wirst du auf  
dem Gymnasium Herausforderun-  
gen meistern und deine Träume  
verwirklichen können.

David von Euw, 26d

Interesse und Durch-  
haltewillen - daneben  
braucht es Grips, Papier  
und Kugelschreiber

Esther Wäfler

Das Gymnasium hilft  
uns Schülerinnen und Schü-  
lern, eine solide Basis in ver-  
schiedensten Bereichen aufzu-  
bauen. Dadurch stehen uns alle  
Möglichkeiten für unsere ber-  
ufliche Zukunft offen.

Ria Sharma, 25d



Man braucht  
Freude daran, neue  
Sachen zu erlernen, die  
der eigenen Person vorher  
völlig fremd waren.

Gil Matti, 20b

Die fantastische  
Menschenpyramide  
der 18a hebt ab.

## Impressum

Redaktion: Martina Josi,  
Thomas Abplanalp,  
Sabine Stolle

Layout: Samuel Frutiger

Druck: DruckEinfach,  
Wabern, 2023

Fotos: Archiv, Tschanz  
Architektur, Jungfrau  
Zeitung

## Kontakt

Gymnasium Interlaken  
Mittengrabenstrasse 8  
Postfach 21  
3800 Interlaken

033 828 16 16  
sekretariat@gyminterlaken.ch  
www.gyminterlaken.ch

Abteilung Gstaad  
Ebnet, Rumpleregässli 12  
3780 Gstaad

